Samstag 29.10.2022 Damen LL-S SG Altdorf/Ettenheim – HSG Dreiland (25:25)

Weiter ohne Niederlage – auswärts ein Punkt über die Ziellinie gerettet

Die Vorfreude auf das vermeintliche Spitzenspiel gegen die ebenfalls ungeschlagene SG Altdorf/Ettenheim, wurde Freitagabend leider etwas getrübt.

Leiste, Schulter, grippaler Infekt und drei unserer ersten Sieben fehlten plötzlich im Kader - gute Besserung an Tina, Maria und Marija. Dazu noch ein paar angeschlagene Spielerinnen auf der Bank. Immerhin war Nathalie nach Ihrer Fußverletzung wieder dabei. Und man darf es vorwegnehmen, sie hatte einen guten Tag erwischt.

Trotz der Absagen und weiterer Wehwehchen wollte man in Ettenheim mithalten und wenn möglich auch Punkte ins Dreiländereck entführen. Dass es am Ende nur einer wurde, war nach der ersten Enttäuschung im Nachhinein dann doch ok - bis kurz vor Schluss hätten es aber zwei sein können. Hier machte uns dann aber eine blutende Nase einen Strich durch die Rechnung.

Aber erst mal von Anfang an. Erste Erkenntnis, die Halle war deutlich zu sauber für Harz, aber kein großer Schock, es durfte immerhin gesprüht werden.

Die Kabinenansprachen ähneln sich aktuell bei jedem Spiel. Unbekannter Gegner, daher erst mal voll und ganz auf das eigene Spiel konzentrieren. Bedeutet aus einer stabilen Abwehr Ballgewinne und schnelle Gegenstöße um leichte Tore zu erzielen. Auch wurde erwartet, dass auch die Gastgeberinnen einen schnellen Handball spielen werden, daher schnelle Rückzugsbewegung und gegnerische Gegenstöße frühzeitig unterbinden.

Den besseren Start erwischte die SG und lag die ersten zehn Minuten meist vorne. Nach dem 3:4 aus Dreiland-Sicht konnte dann aber das Spiel erstmals gedreht werden (5:4 – Auszeit Altdorf/Ettenheim). Die nächsten Minuten waren geprägt durch Fehlwürfe und technische Fehler auf beiden Seiten, trotzdem gelang es unseren Damen die Führung auf 8:4 auszubauen. Die Gastgeberinnen ließen sich aber nicht weiter distanzieren und kämpften sich bis zur Pause wieder auf ein Tor heran (11:10).

Mit der Abwehrleistung konnte man im Großen und Ganzen zufrieden sein. Die Passgenauigkeit war aber noch deutlich ausbaufähig. In der Abwehr weitermachen wie bisher und hellwach die zweite Halbzeit beginnen, dann sind auch heute Auswärtspunkte zu holen.

Doch das mit dem Hellwach klappte erst mal nicht. Etwas unkonzentriert startete die HSG und die Gastgeberinnen nutzen dies aus und holten sich die Führung (11:12). Diese hatte aber nur kurz Bestand, denn die HSG-Damen kamen nun wieder besser ins Spiel und drehten das Spiel wieder zu ihren Gunsten. Im Verlauf entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in dem die HSG die Führung immer zwischen ein bis drei Tore halten konnte.

Nach dem wichtigen Treffer von Janina zum 23:21 wurde eine Auszeit genommen, um das Team nochmal für die letzten Minuten einzustellen. Ab jetzt keine Risikopässe mehr und unbedingt technische Fehler vermeiden, um die SG auf Distanz zu halten. Dann das 24:21 durch Julia, noch sah es gut aus. Kurz darauf aber 2 Minuten gegen Alessa und ein verwandelter 7m der Heimmannschaft, da waren es wieder nur noch zwei Tore Führung. Zu allem Überfluss dann auch noch die besagte blutende Nase. Finja musste nach einem harten Zusammenprall in der Abwehr blutend vom Feld und verpasste die letzten Spielminuten beim Versuch die Blutung zu stoppen im Sanitärtrakt – im Nachhinein eine mitentscheidende Schwächung für unser Team.

Die letzten Minuten waren dann einfach zu hektisch. Nochmal eine 2-Minuten-Strafe und ein 7m gegen uns, den die SG aber nicht verwerten konnte. In Unterzahl dann das neunte Tor von Nathalie zum 25:23. Altdorf/Ettenheim konnte aber wieder verkürzen, bekam aber auch eine 2-Minuten-Strafe, konnte dann aber doch ausgleichen. Die letzten 40 Sekunden dann Überzahl für Dreiland und bei eigenem Ballbesitz die Chance zum entscheidenden Tor. Die

Auszeitkarte lag schon bereit. Dann ein Foul, das aber doch kein Foul war. Dadurch Ballgewinn Ettenheim/Altdorf und noch ein paar Sekunden Zeit den eigenen Siegtreffer zu platzieren. Doch unsere Abwehr war zum Glück rechtzeitig präsent und konnte den Angriff entscheidend stören, so dass der letzte Freiwurf der Heimmannschaft mit der Schlusssirene am Tor vorbei ging.
Am Ende waren unsere auf Reserve laufenden Spielerinnen dann nicht clever genug, die eigene Überzahl bis zum Ende auszuspielen und damit vielleicht beide Punkte mitzunehmen.
Trotzdem ein Lob vom Trainerteam, da die Ausfälle sehr gut kompensiert werden konnten.
Wir hoffen natürlich, dass am Dienstag zum Pokal-Halbfinale alle Spielerinnen wieder mit antreten können. Das Motto für Dienstag wird sein, Spaß bei der Zugabe gegen eine Spitzenmannschaft der BWOL zu haben und dem Favoriten so lange wie möglich Paroli zu bieten. Nach dem Motto „Gewinnen verboten – sonst müssen wir nach Dornstetten“ 😉

HSG Dreiland: Anke Bächtold, Ena Brisevac (beide Tor), Alessa Göth (1), Anna Sautter (1), Alina Gscheidmeier (2), Finja Knössel (4), Leonie Kirsch (1), Nathalie Herzog (9), Julia Leisinger (2), Stephanie Krämer, Jana Darius (4), Janina Schatz (1)